

kleinen Zahl von schweizerischen und ausländischen Fachleuten und Kennern vorbehalten bleiben, dass wir, immer im Einverständnis mit unserem Herrn Bundespräsidenten, es doch wagen, unsere Vorschläge Ihnen zu unterbreiten und auf Ihr Verständnis für den besondern Anlass und nationalen Zweck zu hoffen.

Die Ausstellung wird in wesentlichem Masse nicht nur eine Ausstellung von anregenden Kunstwerken, sondern eine Ausstellung der schweizerischen Museen sein. Der Katalog wird sich nicht damit begnügen, die verschiedenen Gegenstände aufzuzählen, sondern bei dem Hinweis auf ihre Herkunft darlegen, dass die für kurze Zeit in Zürich vereinigten Werke nur Proben aus den viel reicheren Beständen darstellen, welche die schweizerischen Altertums- und Kunstmuseen verwahren, und dass die einzelnen Meister und Epochen der schweizerischen Kunst nur näher kennen gelernt und studiert werden können durch Besichtigung der über das ganze Land verstreuten einzelnen Museen und sonstigen Sammlungen, die jede ihre besondere Haltung und Zusammensetzung aufweisen. Dem Ausstellungsbesucher wird damit nicht nur die Sensation einer einmaligen Vereinigung von interessanten Zeugnissen des künstlerischen Lebens und Schaffens in der Schweiz vermittelt, sondern ein für alle Mal der Weg geöffnet für vertiefte Kenntnis und bleibende innere Bereicherung. st-

Vor den römischen Bronze-Fragmenten aus Martigny haben wir uns kürzlich von neuem überzeugt, wie viel Kraft und Grösse aus den Originalen spricht, nachdem wir oft genug vor den Abgüssen im Schweizerischen Landesmuseum gestanden haben. Eine Veranstaltung wie die kommende Landesausstellung ist es wert, dass sie die Originale sichtbar machen kann. Falls Sie es wünschen sollten, würden wir uns gern bemühen, dass für die Zeit da diese sich an der Landesausstellung befinden, das Schweizerische Landesmuseum Ihnen als etwelchen Ersatz seine Abgüsse überlässt. Mit den Bronzen würden wir uns gern auch Ihre Sockel und Montierungen erbitten, die wir für vorbildlich halten. auch

Eben so wichtig in ihrer Art wie die grossen griechischen Fragmente sind im Zusammenhang mit der Gesamtausstellung die kleineren römischen Gegenstände und die mittelalterlichen Figuren, die unsere Liste enthält. Sie bilden ein Gegenstück zu